

Minusstunden im Filialnetz



Liebe Kollegin!
Lieber Kollege!

Riesenerfolg – über 32.000 Minusstunden müssen nicht eingearbeitet werden!

Wochenlang haben wir um eine faire Lösung gekämpft, nun kann ich euch darüber informieren, dass wir mit der Postführung folgendes vereinbaren konnten:

50% der durch COVID-19 verursachten Minusstunden werden zum Stichtag 1. Juni 2020 verfallen und aus dem Zeiterfassungssystem ausgebucht.

Darüber hinaus haben wir erreicht, dass weitere **25% der Minusstunden** zum **Stichtag 1. Juni 2020 verfallen**, da der **Verfall** der **restlichen 25% an Minusstunden** für **alle** – d.h. für Beamte, Angestellte nach Dienstordnung und Angestellte nach Kollektivvertrag-Neu – **mit Ablauf 31. Dezember 2020** vereinbart werden konnte. D.h. alle MitarbeiterInnen müssen lediglich 25% der durch Covid-19 angefallenen Minusstunden einarbeiten.

Der Zeitraum für die Einarbeitung dieser 25% Minusstunden wurde für alle MitarbeiterInnen mit 1. Juni bis 31.12.2020 festgelegt.

Wir sehen die vorliegende Regelung nach wochenlangen Ringen als einen sehr guten Kompromiss. Für uns war von Anfang an wichtig, dass die durch Covid-19 erfolgten Dienstplanänderungen nicht ausschließlich zu Lasten unserer Kolleginnen und Kollegen gehen, die mit ihren Teams den Filialbetrieb in dieser schweren Zeit aufrechterhalten haben.

Wir haben ausdrücklich festgehalten, dass die Abänderung des Durchrechnungszeitraums bei Beamten und Angestellten nach Dienstordnung eine **einmalige durch Covid-19 bedingte Maßnahme** ist und sich nicht wiederholen darf.

Die Vereinbarung wird in den nächsten Tagen von der Geschäftsfeldleitung und dem Personalmanagement kommuniziert werden.

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Köstinger', written in a cursive style.

Helmut Köstinger
Vorsitzender des Zentralausschusses

**Miteinander
möglich
machen!**